

www.erligheim.de

ERLIGHEIM

IM NATURPARK STROMBERG-HEUHELBERG

AUS DER GEMEINDEVERWALTUNG

Information über die Einwohner-versammlung zum Thema „Errichtung einer Wohnanlage für Flüchtlinge, Löchgauer Straße 11“

Am Mittwoch, den 6.4.2016 wurde in der August-Holder-Halle eine Einwohnerversammlung zu der geplanten Unterbringung von Flüchtlingen in Erligheim durchgeführt, an der ca. 150 Einwohnerinnen und Einwohner teilgenommen haben. Wir freuen uns, dass diese Gelegenheit wahr genommen wurde, um sich zu informieren.



Die Unterbringung und Betreuung von Flüchtlingen bzw. Asylsuchenden beschäftigt zurzeit sehr viele Menschen in Deutschland. Auch Erligheim ist von dieser Aufgabenstellung betroffen. Der Zugang an Asylbewerber/innen stieg in den letzten Jahren drastisch an.

Die Asylbewerberzuweisungen in den Landkreis Ludwigsburg erhöht sich vom Jahr 2008 von insgesamt 51 Personen auf im Jahr 2015 ca. 5.000 aufzunehmende Asylbewerber/innen. 2016 sind ca. 8.000 aufzunehmende Asylbewerber/innen im Landkreis Ludwigsburg prognostiziert. Bei einer gerechten landkreisweiten Verteilung nach dem Einwohner-schlüssel sind dies in Erligheim allein im Jahr 2016 rund 41 Personen in der vorläufigen Unterbringung.

Aktuell hat der Landkreis in seinen Gemeinschaftsunterkünften in allen 39 Kommunen insgesamt 4536 Plätze. Davon sind 13 Plätze in Erligheim.

Im Rahmen der gemeindlichen Anschlussunterbringung leben momentan 22 Personen – sowohl Familien als auch Einzelpersonen unterschiedlicher Nationalitäten – in Erligheim. Die Anschlussunterbringung ist derzeit mit ca. 21 Plätzen über der Quote erfüllt. Hier werden keine weiteren Personen erwartet. Die Gemeinde ist allerdings gesetzlich dazu verpflichtet dem Landkreis bei der Beschaffung geeigneter Grundstücke und Gebäude zur vorläufigen Unterbringung zu helfen. Aktuell sind Wohnungen für ca. 13 Personen an den Landkreis vermietet. Die Gemeinde ist in der vorläufigen

Verfügung stehenden Zeit engagieren. Es gibt verschiedene Arbeitskreise, in denen man sich einbringen kann. Weitere Informationen erhalten Sie unter: www.runder-tisch-asyl-erligheim.de.

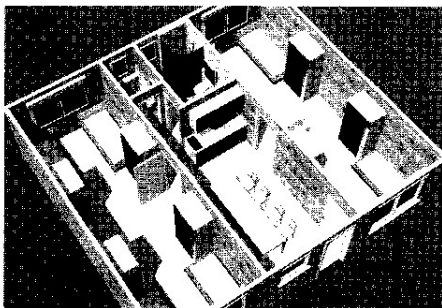
Die Ehrenamtlichen setzen sich ein, weil „es nicht um die Flüchtlinge geht, sondern um Menschen“. Daher wurden am vergangenen Mittwoch auch zwei junge Menschen vorgestellt, die ihr Heimatland Syrien verlassen mussten und nun seit Oktober 2015 in Erligheim leben. Es wurde von bewegenden Erfahrungen der Flucht erzählt. Im Anschluss folgten Interviews mit Fragen, die die Jugendlichen auf Deutsch beantworteten.

Nach den Berichten über die neue Unterkunft und die Situation vor Ort sowie der Vorstellung der ehrenamtlichen Arbeit und der bereits hier lebenden Asylbewerber, gab es einige Fragen der Einwohnerinnen und Einwohnern, in der sowohl die Hilfsbereitschaft vieler Erligheimer deutlich wurde, aber auch Sorgen geäußert wurden:

Bezüglich Sicherheitsaspekten und des Brand-schutzes kann davon ausgegangen werden, dass alle gesetzlichen Regelungen eingehalten werden und keine Gefährdung für die Bewohner/innen besteht. Auch für die Sicherheit der Einwohner/innen wird durch ein Polizeikonzept mit gewissen „Prioritätenverschiebungen“ gesorgt. Nach diversen Erfahrungen kommen Auseinandersetzungen in Flüchtlingsunterkünften vermehrt nur in Sport- oder Gewerbehallen vor, wo Menschen auf Dauer „unwürdig“ untergebracht sind. Hier in Erligheim ist das Gebäude bereits „deeskalierend“ konzipiert um solche Konflikte zu vermeiden. Für die Belegung der Unterkunft ist angedacht, eine Mischung von Familien und Einzelpersonen aus verschiedenen Nationalitäten zu erreichen. Außerdem wird längerfristig eine niedrigere Zahl als die Maximalbelegung angestrebt, was auch zur Entspannung vor Ort führt. Die Anzahl an Flüchtlingen kann nicht genau vorhergesagt werden. Allerdings ist für diese Unterkunft eine höhere Belegungszahl als 80 Personen nicht möglich. Ansonsten würde gegen das Flüchtlingsaufnahmegesetz, den Vertrag zwischen Gemeinde und Landratsamt sowie gegen Baurecht sowie Brandschutzvorschriften verstoßen werden.

Zusätzlich ist ein großer Gemeinschaftsraum, ein Hausmeisterraum, ein Raum für den Sozialdienst sowie ein Technikraum und Wasch- und Trockenraum geplant.

Im Außenbereich sind Stellplätze vorgesehen sowie Stellflächen für Müllbehälter und Fahrräder.



Auch der „Runde Tisch Asyl Erligheim“ stellte sich vor: Den Zusammenschluss von ehrenamtlichen Helfern gibt es seit März 2015. Aktuell helfen rund 50 aktive Mitglieder zwischen 18 und 80 Jahren bei der Betreuung und Begleitung von den in Erligheim lebenden Asylbewerbern mit. Bis Herbst 2016 werden es vermutlich bis zu 100 Asylbewerber sein. Daher sind auch weitere Einwohnerinnen und Einwohner herzlich eingeladen mitzumachen. Jeder kann sich

Information über die Einwohner-versammlung zum Thema „Errichtung einer Wohnanlage für Flüchtlinge, Löchgauer Straße 11“

Am Mittwoch, den 6.4.2016 wurde in der August-Holder-Halle eine Einwohnerversammlung zu der geplanten Unterbringung von Flüchtlingen in Erligheim durchgeführt, an der ca. 150 Einwohnerinnen und Einwohner teilgenommen haben. Wir freuen uns, dass diese Gelegenheit wahr genommen wurde, um sich zu informieren.

Nach den Berichten über die neue Unterkunft und die Situation vor Ort sowie der Vorstellung der ehrenamtlichen Arbeit und der bereits hier lebenden Asylbewerber, gab es einige Fragen der Einwohnerinnen und Einwohnern, in der sowohl die Hilfsbereitschaft vieler Erligheimer deutlich wurde, aber auch Sorgen geäußert wurden:

Bezüglich Sicherheitsaspekten und des Brand-schutzes kann davon ausgegangen werden, dass alle gesetzlichen Regelungen eingehalten werden und keine Gefährdung für die Bewohner/innen besteht. Auch für die Sicherheit der Einwohner/innen wird durch ein Polizeikonzept mit gewissen „Prioritätenverschiebungen“ gesorgt. Nach diversen Erfahrungen kommen Auseinandersetzungen in Flüchtlingsunterkünften vermehrt nur in Sport- oder Gewerbehallen vor, wo Menschen auf Dauer „unwürdig“ untergebracht sind. Hier in Erligheim ist das Gebäude bereits „deeskalierend“ konzipiert um solche Konflikte zu vermeiden. Für die Belegung der Unterkunft ist angedacht, eine Mischung von Familien und Einzelpersonen aus verschiedenen Nationalitäten zu erreichen. Außerdem wird längerfristig eine niedrigere Zahl als die Maximalbelegung angestrebt, was auch zur Entspannung vor Ort führt. Die Anzahl an Flüchtlingen kann nicht genau vorhergesagt werden. Allerdings ist für diese Unterkunft eine höhere Belegungszahl als 80 Personen nicht möglich. Ansonsten würde gegen das Flüchtlingsaufnahmegesetz, den Vertrag zwischen Gemeinde und Landratsamt sowie gegen Baurecht sowie Brandschutzvorschriften verstoßen werden.

Insgesamt fand das Vorgehen der Gemeinde Erligheim zur Unterbringung, Betreuung und perspektivisch auch der Integration der Flüchtlinge eine breite Zustimmung von den Einwohnern, die sich während der Einwohnerversammlung